

»Interkultur« im Fokus

Team des HR in Fernwald – Beitrag Donnerstag im TV

Fernwald/Pohlheim (rge). Zu Dreharbeiten im Vorfeld der World Choir Games im belgischen Flandern im Juli dieses Jahres war ein TV-Team des Hessischen Rundfunks in den Fernwalder Büros der Kulturorganisation »Interkultur« zu Gast. Für HR-Aufnahmeleiter Sven Waskönig ist der Dreh in Fernwald ein wichtiger Teil für einen siebenminütigen Beitrag im Rahmen der HR-Sendung »Hauptsache Kultur«, der am Donnerstag, 30. Januar, um 22.45 Uhr ausgestrahlt wird.

In der Sendung wird neben »Interkultur« einer der deut-

schen Teilnehmerchöre des chorolympischen Wettbewerbs in Flandern mit dem Wiesbadener Frauenchor Cantando Cantabile unter Leitung des bekannten Chorleiters Ernie Rhein vorgestellt. Bei den Aufnahmen in Fernwald standen neben dem Pohlheimer Interkultur-Präsidenten Günter Titsch auch sein Team bei der alltäglichen Arbeit im Blickpunkt. Interviews wurden geführt, viele Fragen gestellt, um die Arbeit im Hintergrund aus Mittelhessen für das weltweit größte Chorfestival für die Zuschauer zu beleuchten.

»Wir freuen uns über das anhaltende Interesse bei den Fernsehsendern. Es unterstreicht die Popularität und das öffentliche Interesse am Chorsingen wie bei den von uns veranstaltenden World Choir Games«, freute sich Titsch. Bereits die Jahre zuvor waren Eurovisionssendungen mit Interkultur-Beteiligung aus Riga und Göteborg europaweit live übertragen worden.

Das HR-Team wird Chor und Organisatoren bei ihren Vorbereitungen vor und während ihres Auftritts in Flandern begleiten, informierte Waskönig. In der Hessenschau soll kurz vor der Eröffnung der World Choir Games regelmäßig berichtet werden. Zudem ist eine ausführliche Dokumentation geplant. Der aktuelle und ausführlichere Beitrag aus »Hauptsache Kultur« ist ab Donnerstag auch in der HR-Mediathek zu sehen. Aus der Region sind die Chöre Cantamus Gießen unter Leitung von Axel Pfeiffer und Concordia Münchholzhausen mit Matthias Schmitt in Flandern unter den bisher gemeldeten 542 Teilnehmerchören mit dabei.



Sven Waskönig im Gespräch mit Günter Titsch.

FOTO: RGE